

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

323 (14.7.1917)

Die Heeresberichte der 154. Kriegswoche.



Weldungen aus dem deutschen Hauptquartier.

W.D. Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.) Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern

Gute Beobachtungsmöglichkeiten steigerte gestern den Artilleriekampf in einigen Abschnitten der flandrischen und Artois-Front zu erheblicher Stärke.

Front des deutschen Kronprinzen. Das durchweg lebhafteste Feuer verdichtete sich besonders bei Cerny, am Aisne-Marne-Kanal und in der westlichen Champagne.

Nach schlachtartig einsetzender Artilleriewirkung griffen die Franzosen mit starken Kräften vom Cornillet bis zum Hochberg an. Südöstlich von Nuroy wurde der Angriff durch Feuer und im Nahkampf durch Gardebatterien abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Bei vielfach ausbleibendem Feuer keine größeren Kampfhandlungen.

Bei Tage und bei Nacht war die Flugtätigkeit sehr reg. 8 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon wurden abgeschossen.

W.D. Großes Hauptquartier, 8. Juli. (Amtlich.) Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der Aisne, im Oise und Walschate-Abschnitt, sowie bei Lens und zwischen Somme und Duse, wechselnd starker Feuerkampf.

Während östlich von Dpern englische Erkundungsvorhölzer zum Scheitern gebracht wurden, gelang es unseren Aufklärungsabteilungen nordwestlich und westlich von St. Quentin Gefangene zu machen.

Front des deutschen Kronprinzen. Nach tagsüber starker Artilleriewirkung stiegen die Franzosen gegen Abend mit erheblichen Kräften zum Angriff östlich von Cerny vor.

An der Westfront wurde gestern morgen ein weiterer Angriff der Franzosen am Cornilleberg zurückgewiesen. In der Westfront wurde gestern morgen ein weiterer Angriff der Franzosen am Cornilleberg zurückgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Außer zeitweilig ausbleibendem Feuer in der Lothringer Ebene und einem erfolglosen Vorstoß gegen den Rhein-Rhonekanal keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht vom 6. zum 7. Juli haben außer Bombenwürfen nahe an der Front auch Luftangriffe auf deutsche Gebiete stattgefunden.

Feindliche Flieger warfen im westfälischen Industriegebiet, in Trier und Umgebung, ferner auf Mannheim, Ludwigshafen und Koblenz insgesamt über 100 Brandbomben ab.

An Morgen des 7. Juli griff darauf eines unserer Fliegergeschwader London an. Gegen 11 Uhr vormittags wurden die Docks, Gasen- und Speicheranlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben beworfen.

Heute morgen brach ein Angriff ohne Feuerbereitschaft bei Aborow verlustreich zusammen. Bei Stanislaw ist gestern und heute früh gekämpft worden.

Bei den übrigen Armeen der Ostfront hielt sich die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

W.D. Großes Hauptquartier, 9. Juli. (Amtlich.) Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering.

Bei den übrigen Armeen der Ostfront hielt sich die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

W.D. Großes Hauptquartier, 9. Juli. (Amtlich.) Front des deutschen Kronprinzen. wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen am Chemin des Dames mit vollem Erfolg durchgeführt.

Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering.

Bei den übrigen Armeen der Ostfront hielt sich die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

W.D. Großes Hauptquartier, 9. Juli. (Amtlich.) Front des deutschen Kronprinzen. wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen am Chemin des Dames mit vollem Erfolg durchgeführt.

Entwisch.

Wir entnehmen den folgenden Abschnitt dem prächtigen Buche „U-Boot gegen U-Boot“ von H. v. Heimburg (Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin, Preis 1 M.).

Um einhalb sechs Uhr früh waren wir unter Wasser gegangen. Bis acht Uhr sahen wir schon ruhig weiter und waren bereits ein so gutes Stück vorwärts gekommen.

Ich habe nach dem Turm, blide durch die Fenster und sehe wie auch hier der fingerdicke Draht kreuz und quer, wie immer, um das ganze Boot herumläuft.

„Neuerkste Kraft voraus!“ „Bluten... hart abdrehen!“

„Wie gebannt starre ich auf den Tiefenmesser. Schorcht das Boot noch?“

„Steuert noch, steuert gut!“ kam von unten die Meldung. Da gingen wir nun, ohnmächtig wie die Flunder im Netz.

„Vorwärts ging es nicht, also mußte ich nach rückwärts unser Netz versuchen.“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

das ja nun nicht, was ich da zu sehen bekam. Kreuz und quer, in regellosen Durcheinander schlängeln sich die Drähte.

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

dreihig und fünfzig Meter herum. Unsere augenblickliche Lage hatte schon den Reiz der Neuheit für uns verloren.

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

„Man konnte das Boot nur sehr schwer in einer Tiefe halten, und so pendelten wir denn durch Bluten und Benzen zwischen“

Wonnener Linien gegen fünf feindliche Anstöße.

Zur Ablenkung des Gegners waren kurz vorher an der Straße Laon-Soissons Sturmabteilungen heftig-nassauischer und wessälischer Bataillone in die französischen Gräben gedrungen; sie kehrten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer größeren Zahl von Gefangenen beschlagmäßig in die eigenen Linien zurück.

Der überall heftigen Widerstand leistende Feind erlitt hohe Verluste an Tote und Verwundete, die sich bei ergebnislosen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten.

Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann gefangen eingebracht worden;

die Beute an Kriegsgerät ist sehr erheblich.

Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen aus den Kämpfen in der Nacht zum 8. Juli einige kleine Grabenstücke in der Hand behalten; heute vor Tagesgrauen nordöstlich von Cérés einsehende Vorstöße sind zurückgewiesen worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Hercesfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Hercesgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.

Während zwischen Strypa und Hota-Lipa nur lebhafte Artillerietätigkeit herrschte und uns einige Vorstöße gelangene einbrachten, kam es bei Stanislaw zu neuen Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen Giezow und Gajowozdy (12 km.) gegen die Wäldchen des Czarnylas zurückgedrängt. Durch Eingreifen deutscher Reserven kam der Stoß zum Stehen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Karpathen hielt die rege Tätigkeit der russischen Batterien an; örtliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der Hercesgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

W.B. Großes Hauptquartier, 10. Juli. (Amtlich.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Ypern und östlich von Wytschaete größere Stärke als in den Vortagen. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Hollebeke wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Messines, bei Lens und Fresnoy, sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgefechte ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Längs der Chemin des Dames nahm dem Feind am 10. Juli die Feuer an Dittigkeit zu. Nachts wurden Teilaufgriffe der Franzosen südlich von Courterou und südöstlich von Cerny abgeschlagen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Hercesfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechtsintensität sich gesteigert.

Bei der Hercesgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.

Blieben die Russen zwischen Strypa und dem Dnjestr ziemlich untätig. Unternehmungen unserer Schartruppen brachten an mehreren Stellen Gewinne an Gefangenen und Beute. Nach Abschluß der Kämpfe, die sich gestern nordwestlich von Stanislaw entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Lulejoc-Baches zurückgenommen.

Im Verlaufe der anderen Armeen keine größere Kampfhandlung.

Auf, dann mußte alles, was frei war, mit Geräten zum Schließen, Knipfen und Sägen heran. Die meisten kamen gleich recht leicht befehdet, — gar nichts hatten sie an —, um unbehindert ins Wasser springen zu können. Etwa zweihundert Meter Reiz, das sich zu einer dicken Trofse zusammengedrückt hatte, hingen am Boot.

Nach einhalb Stunden Arbeit bei schönstem Wetter und Wellenstille hatten wir das ganze Gehändel losgemacht. Die zahllosen kleinen grünen Glasbojen wurden alle mit Feuerzifer verschlagen und samt dem Stahlrohr versenkt. An der Schraube war nicht viel zu machen. Da es unmöglich war, sie ohne Tauchapparat aus dem Draht umzuwickeln. War ich doch ohnehin schon heilfroh, daß sie einwandfrei lief. Und da wir den ganzen Tag über mit ihr gefahren waren, konnten wir hoffen, daß der Rest Draht, der noch an ihr lag, nicht genügen würde, sie zum Stillstand zu bringen. Zuerst wurde der elektrische Antrieb, dann der Dieselmotor verbracht, das konnte aber vorläufig ruhig bleiben. Die Reste sollten in einer stillen Bucht, die ich aufzusuchen beabsichtigte, beseitigt werden. Zunächst verließen wir die Gegend möglichst rasch, um nicht beim Morgenrauschen mitten im englischen Gebiet angetroffen zu werden.

Die zweite Kulturstufe sind die Ansiedlungen des alten, kriegerischen Araber. Während eine trügliche, noch heute unverfallene Feste auf dem Gipfel des Berges steht, oft mit großem Geschick dem natürlichen Gestein angepaßt, liegt am Fuße des Berges der Ort, an dessen starken Häusermauern und reinem Stil, daneben der großen Umfassungsmauer, noch deutlich erkennen kann, daß Burg und Ort aus der gleichen Zeit stammen. Das war die Zeit, als die Araber noch nicht fest im ganzen Lande saßen. Da dienten ihnen diese Stützungen als Stützpunkte im eroberten Land, während sie dieselben in späteren Jahrhunderten im Kampfe gegen die eindringenden, durch lange Schicksalstage noch nicht geschwächten Türken bitter nötig hatten. Manche dieser Festen ist wohl auch nur durch Hunger und Durst bezwungen worden.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Die zweite Kulturstufe sind die Ansiedlungen des alten, kriegerischen Araber. Während eine trügliche, noch heute unverfallene Feste auf dem Gipfel des Berges steht, oft mit großem Geschick dem natürlichen Gestein angepaßt, liegt am Fuße des Berges der Ort, an dessen starken Häusermauern und reinem Stil, daneben der großen Umfassungsmauer, noch deutlich erkennen kann, daß Burg und Ort aus der gleichen Zeit stammen. Das war die Zeit, als die Araber noch nicht fest im ganzen Lande saßen. Da dienten ihnen diese Stützungen als Stützpunkte im eroberten Land, während sie dieselben in späteren Jahrhunderten im Kampfe gegen die eindringenden, durch lange Schicksalstage noch nicht geschwächten Türken bitter nötig hatten. Manche dieser Festen ist wohl auch nur durch Hunger und Durst bezwungen worden.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Die zweite Kulturstufe sind die Ansiedlungen des alten, kriegerischen Araber. Während eine trügliche, noch heute unverfallene Feste auf dem Gipfel des Berges steht, oft mit großem Geschick dem natürlichen Gestein angepaßt, liegt am Fuße des Berges der Ort, an dessen starken Häusermauern und reinem Stil, daneben der großen Umfassungsmauer, noch deutlich erkennen kann, daß Burg und Ort aus der gleichen Zeit stammen. Das war die Zeit, als die Araber noch nicht fest im ganzen Lande saßen. Da dienten ihnen diese Stützungen als Stützpunkte im eroberten Land, während sie dieselben in späteren Jahrhunderten im Kampfe gegen die eindringenden, durch lange Schicksalstage noch nicht geschwächten Türken bitter nötig hatten. Manche dieser Festen ist wohl auch nur durch Hunger und Durst bezwungen worden.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unserer Gegner haben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballone durch Einwirkung unserer Waffen verloren. Von den Flugabwehrkanonen wurden 60 feindliche Flieger abgeschossen. Der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht.

Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und 3 Fesselballone.

W.B. Großes Hauptquartier, 11. Juli. (Amtlich.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Im Dünenabschnitt des Marinekorps stürmten gestern Teile der kampfbereiten Marineinfanterie nach planmäßiger wirkungsvoller Feuerberechtigung die von den Franzosen stark ausgebauten, seit kurzem von Engländern übernommenen Verteidigungsanlagen zwischen der Küste und Kombarhyde.

Der Feind wurde über die Meer zurückgeworfen.

Über 1250 Gefangene, dabei 27 Offiziere, sind eingebracht worden; die englischen Verluste in den stark beschossenen Gelände zwischen Meer und Fluß sind sehr hoch; die Beute steht noch nicht fest.

Wider trugen unsere Flieger in tatkraftigster Weise trotz heftigen Sturmes zu dem vollen Erfolge des Tages wesentlich bei.

Bei den anderen Armeen der Westfront hielt sich infolge regnerischen Wetters die Gefechtsintensität in geringen Grenzen. Einige Erkundungsunternehmungen von sächsischen, rheinischen und Gardebataillonen bei Meims, östlich der Arnonnen und zwischen Maas und Mosel zeigten gute Ergebnisse.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer keine größeren Kampfhandlungen. Die Bewegungen südlich des Dnjestr sind bisher planmäßig vollzogen worden.

Mazedonische Front.

Bulgarische Streifabteilungen rieben östlich des Doiraueses einen englischen Posten auf. In der Strumaebene schloß die englische Artillerie mehrere Detachments in Brand.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtlich.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Der Angriff der Marineinfanterie am 10. Juli stellt einen schönen großen Erfolg dar; der Feind hat Gegenangriffe nicht zu führen vermocht.

Die Kampftätigkeit der Artillerie war gestern in Flandern, vor allem südlich von Ypern, an der Artoisfront, bei Lens und Bullecourt gesteigert.

Mehrere Erkundungsunternehmungen wurden von uns erfolgreich durchgeführt.

Bei Monchy stürmten Stoßtruppen eines Danesatischen Regiments unter wirkungsvoller Mithilfe von Flammenwerfern eine Reihe englischer Gräben, aus denen eine größere Zahl von Gefangenen zurückgebracht wurde.

Front des deutschen Kronprinzen.

In der Westkampagne und auf dem linken Maasufer entwickelten sich im Laufe des Tages heftige neue Kämpfe. Einige Aufklärungsefekte endigten günstig.

Front des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Wesentliches.

Die zweite Kulturstufe sind die Ansiedlungen des alten, kriegerischen Araber. Während eine trügliche, noch heute unverfallene Feste auf dem Gipfel des Berges steht, oft mit großem Geschick dem natürlichen Gestein angepaßt, liegt am Fuße des Berges der Ort, an dessen starken Häusermauern und reinem Stil, daneben der großen Umfassungsmauer, noch deutlich erkennen kann, daß Burg und Ort aus der gleichen Zeit stammen. Das war die Zeit, als die Araber noch nicht fest im ganzen Lande saßen. Da dienten ihnen diese Stützungen als Stützpunkte im eroberten Land, während sie dieselben in späteren Jahrhunderten im Kampfe gegen die eindringenden, durch lange Schicksalstage noch nicht geschwächten Türken bitter nötig hatten. Manche dieser Festen ist wohl auch nur durch Hunger und Durst bezwungen worden.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten zu lassen.

Um diese alten Siedelungen herum drängen sich nun die kümmerlichen Hütten der jetzigen armen Einwohner des Landes, der Einzel der großen Ahnen, die noch den stolzen Gang und den heißen Blick haben, aber zu den Ruten der alten Helden nicht mehr fähig sind. Dies ist die dritte Kulturstufe, die uns ein herabgekommenes Volk zeigt, wie es auf einem ausgezogenen Boden kümmerlich sein Dasein fristet. Lange hat es gedauert, bis die energische Regierung der Türken in diese unwegsamen Gebirgsstrecken, die sich wie ein Kiesel zwischen Galiläa und die Ebene von Judäa schrieben, mit den umherziehenden Nomaden aufgeräumt hat. Noch jetzt, ob mit oder ohne Berechtigung, ist nicht festzustellen, wird der umherziehende Fremde schon in Damaskus ernstlich gewarnt, dies Land auf anderem Wege, als mit der Eisenbahn zu durchqueren. Aber auch so ist der Eindrud des Landes stark genug, um den Gegenlag, den die Fahrt durch die bald erreichte Strandebene Palästinas bildet, scharf hervortreten

